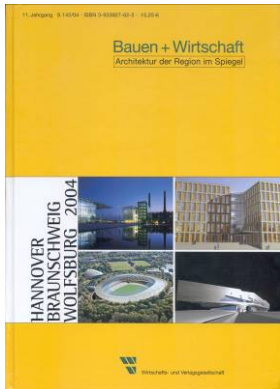


school for mentally disabled children in Garbsen / Hannover 2002, featured in "Architektur und Wirtschaft/Architecture Business", Hannover 2004



Inhalt

**Im Blickpunkt**

**20** Mit der Bauforschung aus der Strukturkrise  
 Von Prof. Dr.-Ing. Martin Pfeiffer,  
 Direktor Institut für Bauforschung e.V.

**83** Per Mausclick Überblick über Baubranche  
 Ausgaben der Architekturtitel des WV-Verlages unter  
 www.wv-verlag.de als Vollversion im Internet. Wir stellen  
 auch Ihr Angebot mit vielen Serviceleistungen ins Netz

**86** Basel II: Hemmschuh oder Chance für den Mittel-  
 stand?  
 Von Brigitte Dahl,  
 Fachbuchautorin und Wirtschaftsjournalistin im Bereich  
 Finanzen und Wirtschaft

**101** Bauvertrag: Auf was sollte der Handwerker achten?  
 Von Bernd Ebers,  
 Rechtsanwalt und Notar in Limburg/Lahn

**180** Public-Private-Partnership (PPP) – ein Mantra für die  
 Bauindustrie?  
 Von Dipl.-Psych. Anette Sommer,  
 Freie Redakteurin für das Themenfeld Architektur  
 und Gesellschaft

**186** Online-Dienst für Bauen und Architektur  
 www.bauinsel.com – die Internet-Insel für alle Bauinteressier-  
 ten / Unabhängiger, überregionaler Online-Dienst der Insel  
 online GmbH, der Partnerfirma des WV-Verlages

---

**Öffentliche Bauten / Land Niedersachsen**

**22** Bauten für Forschung, Bildung, Justiz und Polizei  
 Fünf Projekte, die das Staatliche Baumanagement I in Bau-  
 herrenvertretung für die Einrichtungen des Landes Niedersach-  
 sen realisierte


**36** Bauten einiger Bundesanstalten in Braunschweig in  
 neuem Gewande  
 Das Staatliche Baumanagement II übernahm die Projekt-  
 leitung/Planung für vier Neubauten verschiedener Bundes-  
 anstalten mit Sitz in Braunschweig

---

**Öffentliche Bauten /  
 Landeshauptstadt Hannover**


**40** Im Herzen Hannovers: die Bahnhofstraße  
 Die Landeshauptstadt Hannover bewegt auch nach der EXPO  
 2000 einiges, um die Attraktivität ihrer Innenstadt zu stärken

**44** Hannovers Passerelle in neuem Gewand  
 Die Umbenennung zur Niki-de-Saint-Phalle-Promenade be-  
 siegelt den Abschluss der Arbeiten des 1. Bauabschnitts an der  
 Einkaufspassage



Oswald-Berkhan-Schule, Braunschweig  
 Bauherr: Stadt Braunschweig


**46**



Experimentierlandschaft „phäno“, Wolfsburg  
 Bauherr: Stadt Wolfsburg

**52**

Bildnachweise siehe Redaktionsbeiträge



Ilmasi Sonderschule, Garbsen  
 Bauherr: Region Hannover

**66**

3

Öffentliche Bauten / Region Hannover

## „Region Hannover“ reist in die Zukunft

### Neubau des „Hauses Grasdorf“ für demenzkranke Menschen in Laatzen sowie mutiges Gebäudekonzept der „Ilmasi Sonderschule“ in Garbsen

**Aus „Blauem Papier“ wird die Region Hannover**

Die Region Hannover umfasst 17 Städte und vier Gemeinden mit insgesamt 1,1 Millionen Einwohnern. Sie bildet die größte Gebietskörperschaft in Niedersachsen und die zweitgrößte in Deutschland.

Bereits 1996 legten die damaligen Verwaltungschefs der Landeshauptstadt Hannover (LHH), der Landkreis Hannover (LKH) und der Kommunalverband Großraum Hannover (KGH) einen Diskussionsentwurf über eine mögliche Neuordnung der Verwaltungsstrukturen vor. Wegen seines blauen Umschlages erhielt dieser Text in den nächsten Jahren den Beinamen „Blaues Papier“. 1998 bekundete die Landesregierung ihre Bereitschaft, die gesetzlichen Voraussetzungen für die Bildung der neuen Körperschaft „Region Hannover“ zu schaffen. Zwischenzeitlich hatte sich eine Lenkungsgruppe mit konkreten Umsetzungsvorschlägen beschäftigt und einen Vorschlag entwickelt. Nachdem auch das Innenministerium einen Diskussionsentwurf für ein Gesetz über die Region Hannover vorgelegt hatte, konnte schließlich am 16. Mai 2001 der niedersächsische Landtag das Gesetz zur Bildung der Region Hannover beschließen. Nach der Wahl der Regionsversammlung im September 2001 wurde zum 1. November 2001 die Region Hannover als öffentlich-rechtliche Körperschaft gegründet. Gleichzeitig haben sich der Landkreis Hannover und der Kommunalverband Großraum Hannover aufgelöst. Die Landeshauptstadt stieß als 21. Kommune hinzu und gab die Zuständigkeiten für Umwelt und für die Berufsschulen ab. Seit 2003 gehören auch der Abfallwirtschaftsbetrieb und das Klinikum dazu. Damit wurde bundesweit eine einmalige Verwaltungseinheit geschaffen, die alle wichtigen regionalen Kompetenzfelder besetzt. Dazu zählen neben Umwelt und Abfall, Soziales, der Öffentliche Personennahverkehr, die Raumordnungsplanung, die Wirtschaftsförderung sowie der Gesundheits- und Verbraucherschutz.

Die Region Hannover gehört mit ihren 13 (sechs des ehemaligen Landkreises und sieben vom ehemaligen Klinikum der Landeshauptstadt) und ihren 3.100 Betten, 8.000 Beschäftigten und ei-



Haus Grasdorf als Teil des Seniorenpflegeheimes in Laatzen, erbaut für demenzkranke Menschen

**66**



Ilmasi Sonderschule in Garbsen, im August 2002 eingeweiht

**66**



Rundwege wurde der angrenzende Garten erschlossen. Die Fassaden zum öffentlichen Park hin zeigen einen kräftigen Ockerton, während die Außenwandflächen in Richtung Vorplatz und Hof blau getönt sind. Holzelemente betonen die Sockelzone am Vorplatz und überdecken Fenster von Funktionsräumen. Über den zweigeschossigen, verglasten Eingangsbereich treten Innenhof und der öffentliche Außenraum in Kontakt. Als „fünfte Fassade“ wurde das flachgeneigte Dach begrünt. Mit dem Neubau entstand insgesamt eine Nutzfläche von 2.356 m<sup>2</sup>. Unter dem Motto „Gemeinsam Leben am Rande der Leinemasch“ dient die Einrichtung der Versorgung demenziell erkrankter Menschen der Region Hannover im Pflegeheim Laatzen.

### Ilmasi Sonderschule in Garbsen

Die Sonderschule in Garbsen-Berenbostel bietet rund 100 geistig behinderten Kindern sowie 40 Lehrern einen Lebensmittelpunkt. Der im August 2002 eingeweihte Neubau wurde überwiegend in Brettstapelbauweise ausgeführt. Die insgesamt verwendete Holzmenge von ca. 1.400 m<sup>3</sup> bewirkt beste Qualitäten. Die Region Hannover als Bauherrin hatte am Beginn der Planung die Unterbietung der Wärmeschutzverordnung von 1995 um 25 Prozent vorgegeben.



Ilmasi Sonderschule: die Eingangsseite mit Pausenhof der Sonderschule in Garbsen



Haus Grasdorf: Die Fassaden zum öffentlichen Park hin zeigen einen dunklen Ockerton

### Brandschutz – eine Herausforderung

Hinsichtlich brandschutztechnischer Belange war der Neubau eine anspruchsvolle Aufgabe. Ziel war eine bestmögliche Konzeption von Maßnahmen



Ilmasi Sonderschule: der zweigeschossige Verwaltungsbau

des vorbeugenden Brandschutzes, die das Bedürfnis der barrierefreien Durchwegung der Schüler wenigstmöglich einschränken durfte. Grundvoraussetzung für den Sonderbau „Schule“ war die Anforderung der Feuerwiderstandsklasse F 30-B nach DIN 4102-2 (feuerhemmend). Durch die gewählte Ausführungsart in Holzmassiv-/Brettstapelbauweise sind bereits aus statischen und akustischen Gründen die Vorgaben erfüllt worden. Weitere Maßnahmen sind die vollständige Überwachung des Gebäudes durch Rauchmelder und die Anordnung der Klassentrakte. Die Schule besteht aus vier eingeschossigen Klassentrakten und einem zweigeschossigen, teilweise unterkellerten Therapie- und Verwaltungstrakt



Ilmasi Sonderschule: Der Hauptflur verbindet die einzelnen Trakte miteinander

mit angegliederter, eingeschossiger Gymnastikhalle. Die einzelnen Klassentrakte stellen im Sinne von „Pavillons“ eigenständige Rauchabschnitte dar, die durch rauchdichte Türen voneinander abgetrennt werden. Während des Schulalltags stehen die Türen offen und werden so der pädagogischen Grundidee gerecht, im Notfall würde dann eine Schließung durch die Brandmeldeanlage erfolgen. Die verwendeten Stahlstützen sind durch die Holzverkleidung brandgeschützt, da die Brettstapelbauteile einer 90-minütigen Brandbeanspruchung ohne Verlust der Tragfähigkeit standhalten.

### „Atmungsaktives“ Gebäudekonzept

Ein in Nord-Südrichtung verlaufender Hauptflur verbindet die einzelnen Klassentrakte miteinander. Zusätzlich zum Pausenhof befindet sich auf der Südseite eines jeden Klassentraktes ein eigener Klassenhof.

### Gedanken des Planers

Das Gebäudekonzept wurde in Form einer patchworkartigen Bau- und Freiflächenstruktur angelegt. Der stofflich ganzheitliche Entwurfsansatz zeigt somit, dass „... im Gegensatz zu Schulen aus schlüsselfertiger Investorenhand mit oft zweifelhafter Wertigkeit durch eine mutige öffentliche Bauherrin mit ihrem maßgeschneiderten Gebäude der gesellschaftlichen Verpflichtung nach Förderung der Jugend nach wie vor äußerst nachhaltig und sinnlich mehrwertig entsprochen werden kann“, so der Erläuterungsbericht des Planers. Die Erfahrungen mit dem Neubaukonzept haben gezeigt, dass es dazu aufzufordern scheint, über die Architektur als Anlass hinausgehend über den Umgang der Menschen miteinander und deren Umgang mit der Natur zu reflektieren. Der Bau wird sinnlich umfassend erlebbar – nicht nur infolge der Oberflächenprofilierung bei wechselnden



Ilmasi Sonderschule: mutige Planungskonzepte auch bei öffentlichen Gebäuden



Ilmasi Sonderschule: Schulneubau als gesellschaftliche Verpflichtung zur Förderung der Jugend



Ilmasi Sonderschule: Das Forum bildet den Mittelpunkt der Schule

Lichtstimmungen als lebendiges Objekt –, sondern er wurde erführbar, hörbar, riechbar und beim „Ausharzen“ sogar schmeckbar.

### Partner am Bau:

- LSM Ingenieure für Tragwerksplanung Lieberum, Steckstor, Meyer
- Dipl.-Ing. Klaus Peter Reichert

Bauherr beider Projekte: Region Hannover Hannover

Planung und Entwurf „Haus Grasdorf“: Mosaik Architekten BDA Hannover

Planung und Entwurf „Ilmasi Sonderschule“: Despang Architekten Hannover

Anzeige



**LSM Ingenieure für Tragwerksplanung**  
P. Lieberum · M. Steckstor · K. Meyer  
Beratende Ingenieure VBI für Bauwesen  
Adelheidstraße 3  
30171 Hannover

www.LSM-Ingenieure.de  
info@LSM-Ingenieure.de

Telefon: 05 11 - 288 692-0  
Telefax: 05 11 - 288 692-22



PZH in Garbsen



Bezirksregierung Hannover



S-Bahnhof Hannover-Hainholz



Autostadt Wolfsburg Fahrzeugtürme



Sonderschule Garbsen-Berenbostel

## Wir stabilisieren Investitionen

### Fachgebiete

Hochbau  
Ingenieurbau  
Spezialtiefbau  
Industriebau  
Konstruktiver Glasbau

### Materialbezogen

Stahlbau, Stahlbetonbau  
Mauerwerksbau, Holzbau  
Verbundbau, Glasbau

### Leistungsspektrum

Beratung für Architekten, Bauherren und Baufirmen  
Tragwerksplanung, Statik, Konstruktionszeichnungen  
Nachweise für Brand-, Schall- und Wärmeschutz (nach EnEV 2002)  
Konstruktive Bauüberwachung  
Rohbauausarbeitung für Ingenieurbauwerke  
Umbau im historischen Bestand  
Sanierung, Umnutzung, Ertüchtigung  
Gutachten, Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen  
Baustellen-SiGe-Koordination

Wir erarbeiten bundesweit unabhängig, flexibel, reaktionsschnell und terminkonform Entscheidungen, helfen für außergewöhnliche Problemstellungen.